



# De Mouvement Ecologique:

## *kritesch - lieweg - engagéiert*

Aktivitéitsbericht 2004



# Index

3	Mouvement Ecologique - Ökologisches Zentrum - Stiftung Öko-Fonds auf neuen Wegen
4	Kommunikation - Diskussion - Information - Sensibilisierung: die "Herzstücke" der Arbeit des Mouvement Ecologique
6	Global denken - lokal handeln
8	Nationalwahlen 2004 - Aktionsplan für eine nachhaltige Entwicklung
10	Nachhaltige Entwicklung / Umweltpolitik: "Déi" Zukunftsherausforderung
12	Landesplanung: von Konzepten zur Praxis?
14	Naturschutz: nach immer fehlen Prioritäten
16	Mobilität: endlich "Neel mat Käpp"?
18	Klimaschutz an Energie: endlich ein politisches Thema
20	Demokratie leben
21	EU - Internationales
22	Das Mouvement Ecologique am Klimabündnis

## Aus den Regionen

24	Regional Nordstad: Bitte endlich Nägel mit Köpfen
24	Regional Echternach: "Mir zéien e Bus" a "Wandern am Mëllerdall"
25	Regional Uelzechtall: Landesplanung an Naturpädagogik
26	Regional Stad Lëtzebuerg: Findel, Mansfeld und Tramtrasse
26	Regional Syrdall: Natur, Kultur und Gesprächspartner
27	Suessem-Eilereng-Monnerech: Aktive Mitarbeit
28	Regional Esch 2004: D'Gemeinsamgestaltung durch d'Elektrostolwierk ass nach immer héich...
29	Regional Westen a Sektoren Stengefort-Habscht-Käerch
30	Regional Diddeleng 2004: Ein gut gefüllter Aktionskalender

Herausgeber:  
Mouvement Ecologique  
6, rue Vauban  
L - 2663 Luxemburg  
Tel. 439030-1, Fax 43903043  
[www.oekozenner.lu](http://www.oekozenner.lu)



# Mouvement Ecologique

## - Ökologisches Zentrum

## - Stiftung ÖkoFonds

## auf neuen Wegen

Das Jahr 2004 war ohne Zweifel ein sehr wesentliches für Mouvement Ecologique, Ökologisches Zentrum sowie Stiftung ÖkoFonds. Dies in doppelter Hinsicht

- Mit der neuen Regierung kam frischer Wind in das Dossier des Neubaus eines ökologischen Zentrums. Nachdem sich seit Jahren für ein Neubau eingesetzt wurde und trotz Zusagen diverser Ministerien nichts erfolgte, sind der neue Umweltminister L. Lux sowie der Bautenminister C. Wiseler weitaus dynamischer. Nach Besichtigung des Zentrums und der katastrophalen Zustände haben sie zugesagt, den Regierungsrat mit einem Antrag auf Neubau zu befassen. Zwar müssen Mouvement Ecologique, Ökologisches Zentrum und Stiftung ÖkoFonds einen Eigenbeitrag zur Finanzierung leisten, doch dieser liegt im Bereich des Machbaren. 2005 wird die Entscheidung dann endlich fallen, so oder so. Aber man darf hoffen ...
- Gleichzeitig wurden aber auch die Reformen innerhalb unserer Strukturen abgeschlossen. Das heißt: der Mouvement Ecologique wird weiterhin die "Lobbyorganisation" bleiben, das "grüne Gewissen". An seiner Arbeit wird sich wenig ändern, allerdings an derjenigen vom Oeko-Zenter Lëtzebuerg und der Stiftung Öko-Fonds. Die Stiftung ÖkoFonds wird in Zukunft "nur" noch für Spenden und Pilotprojekte zuständig sein. Das Öko-Zentrum "übernimmt" das Personal der Stiftung (Naturschutz, Umwelt-, Bau- und Landwirtschaftsberatung) und steht für fachliche Projekte sowie Aus- und Weiterbildung. Eine neue Ära hat somit begonnen. Ging 2004 noch recht viel Kraft darauf, über die genauen Strukturen zu diskutieren und sie zu festigen, so kann 2005 mit der Arbeit losgelegt werden ... Übrigens erhielt das Zentrum dann auch sein definitives Logo, und auch diejenigen vom Mouvement Ecologique und der Stiftung ÖkoFonds wurden leicht überarbeitet.



Der Verwaltungsrat 2004 des Mouvement Ecologique setzte sich wie folgt zusammen: Weber Blanche, Präsidentin; Ruppert Paul,

Vize-Präsident; Simon-Becker Laure, Sekretärin des Verwaltungsrates; Espen Emile, Tresorier; Adams Alain, Becker Raymond, Faber Théid, Feidt Marc, Felten Roland, Kieffer Gérard, Gallé Tom, Hengen François, Muller Jeannot, Schauls Roger, Schmidt Daniel, Schoellen Marc, Theisen Georges (ausgetreten im Laufe des Jahres).



Der Verwaltungsrat 2004 des Oeko-Zenter Lëtzebuerg

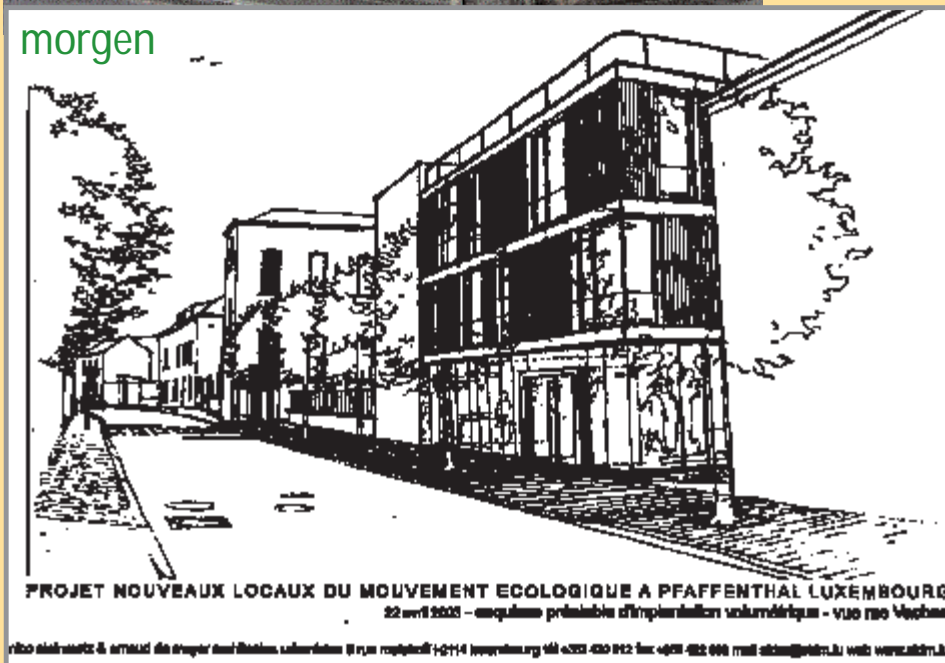
setzte sich wie folgt zusammen:

Théid Faber, Präsident; Becker Raymond, Vize-Präsident; Doris Engel, Kassiererin; Viviane Schmit-Linster, Sekretärin; Adams Alain, Espen Emile, Gallé Tom, Margue Charles, Müller Jeannot, Turmes Claude, Adri van Westerop, Weber Blanche, Mitglieder.



Der Verwaltungsrat 2004 der Stiftung Öko-Fonds setzte sich wie folgt zusammen:

Emile Espen, Präsident; Engel Doris, Kassiererin; Viviane Schmit-Linster, Sekretärin; Adams Alain, Becker Raymond, Faber Théid, Margue Charles, Mitglieder.





# Kommunikation - Diskussion - die "Herzstücke" der Arbeit

Der Mouvement Ecologique ist eine Basisorganisation. Hierzu zählt, dass regelmäßig Informations- und Diskussionsabende sowie eine ganze Reihe von Vorträgen organisiert werden. Diese sind sehr wesentlich für die Meinungsbildung innerhalb vom Mouvement Ecologique, erlauben es jedem Mitglied seine Meinung einzubringen. 2004 fanden eine ganze Reihe derartiger Abende statt, zum Thema Mobilität, Jagd, nachhaltige Entwicklung u.a.

## Interessante Diskussions- und Vortragsabende



## Mitarbeit ist angesagt - auch mit staatlichen Instanzen

Der Mouvement Ecologique ist auf ehrenamtlicher Basis in einer Reihe von konsultativen staatlichen Gremien, die mehr oder weniger effizient arbeiten, vertreten. So z.B. "Conseil Supérieur de la Nature", "Conseil National de l'Energie", "Conseil Supérieur de l'Aménagement du Territoire", "Conseil Supérieur de la Chasse". Außerdem ist der Mouvement Ecologique Mitglied in der AÖT, "Transfair Minka" u.a.

## Beratung von BürgerInnen über ihre Rechte

Neben den Stellungnahmen im Rahmen von Gesetzestexten, die unerlässlich für die Arbeit sind, nimmt zudem die allgemeine juristische Beratung von BürgerInnen zu. Welches sind die Rechte des Einzelnen? Wie genau verläuft eine Genehmigungsprozedur für Betriebe ...? Der Bedarf in diesem Bereich ist in den letzten Jahren gestiegen, der Mouvement Ecologique wird als kompetente und objektive Anlaufstelle anerkannt.

Der Mouvement Ecologique ist für zahlreiche Akteure zu einer fachlichen Referenzstelle geworden. Und wenn auch die Abgeordnetenversammlung die Stellungnahmen z.B. nicht im Rahmen der Gesetzesprozeduren berücksichtigen muss (wie z.B. diejenigen von Berufskammern), so finden die Vorschläge des Mouvement Ecologique doch vielfach Eingang in Gesetzestexte und so mancher Entwurf konnte wesentlich verbessert werden.

## Fachliche Referenzstelle

# Information - Sensibilisierung: t des Mouvement Ecologique

## Kontakte, Gespräche, Unterredungen

Offizielle Unterredungen gehören zur alltäglichen Arbeit eines Mouvement Ecologique: Hier werden Argumente ausgetauscht, Grundpositionen dargelegt u.a.. So fanden 2004 zahlreiche Unterredungen u.a. mit dem Umwelt-, Wirtschafts und dem Bautenminister, dem Innen- und Landesplanungsminister, politischen Parteien, Interessevereinen u.a.m. statt. Des Weiteren wird die Kooperation mit anderen Nicht-Regierungsorganisationen, der "Lëtzeburger Natur a Vulleschützliga", Dritte-Welt und Bauernorganisationen sowie vor allem auch den Transportgewerkschaften groß geschrieben. Diese Kontakte konnten positiverweise im Laufe des Jahres 2004 sogar noch ausgebaut werden.



## "De Kéisécker" und "De Kéisécker-Info"



Der "Kéisécker-Info", mit vor allem Berichten über laufende Aktivitäten und Stellungnahmen, bleibt das Informationsmedium schlechthin des Mouvement Ecologique. So sind die Mitglieder immer auf dem Laufenden über "Ihre" Organisation.

"De Kéisécker" erlaubt es darüber hinaus Hintergrundberichte zu verfassen, über positive Initiativen u.ä. zu berichten. Auch wenn die Zeitschrift nicht so häufig erscheint, wie dies wünschenswert ist, bleibt sie dennoch ein sehr wichtiges Medium.



## Website: neuer Look (endlich) im Kommen!

Der Mouvement Ecologique verfügt nach wie vor über eine sehr aktuelle und auch gut besuchte Homepage - [www.oekozeniter.lu](http://www.oekozeniter.lu) - auch wenn sie optisch noch immer nicht sehr attraktiv wirkt. Das Ziel die Homepage 2004 bereits neu zu gestalten, konnte nicht erreicht werden, die Vorbereitungsarbeiten sind jedoch weit gediehen. 2005 soll nun der Durchbruch definitiv gelingen...



# Global denken

## 439030 - 1 : "De Gréngen Telefon"

Die konkrete Beratung von BürgerInnen bleibt eines der zentralen Themen des Mouvement Ecologique. "De Gréngen Telefon" ist eine zentrale Anlaufstelle für BürgerInnen, die Informationen über ökologische Produkte benötigen oder sich über Gesetze informieren möchten. Vielfach nutzen BürgerInnen die Möglichkeiten, um dem Mouvement Ecologique Informationen über Entwicklungen in ihrer Gemeinde oder ihrer Region zukommen zu lassen, z.B. im Bereich der Siedlungsentwicklung.



## Natur a Kultur erliewen a verstoen

Auf besonders starkes Interesse stoßen Veranstaltungen unter dem Motto "Natur a Kultur erliewen a verstoen". Verschiedene Veranstaltungen konnten jeweils weit über 100 Personen begeistern, so dass dieser Bereich im Mouvement Ecologique ohne Zweifel weiter ausgebaut werden wird. U.a. folgende Veranstaltungen fanden 2004 gemeinsam mit dem Öko-Zenter Lëtzebuerg statt: "Clausen, auf den Spuren Mansfelds"; "Ronderem d'Härtcheslay: en Tour vun Aallenster op Keideng a Weyer am Iernzdall"; "Vum Maart op den Desch: en Tour iwwert d'Koppen vum Naturpark Our"; "Dauwentierm an Dempelen"; "Wasserwee"; "Konschthistorschen Tour duerch Bettenduerf. Visite vu Schlasspark an Duerfkär"; "Besichtigung des Schulbauernhofs "Haff a Sewen"...



## Besichtigungen vor Ort - Weiterbildung

Auf großes Interesse stoßen auch immer wieder thematische Besichtigungen, vor allem zum Thema "Energie on tour - Vu privat zu privat", die gemeinsam mit dem Oeko-Zenter angeboten werden. So u.a., Besichtigung einer Primärschule in Passivhaus-Standard; Besichtigung von Niedrigenergiehäusern bzw. Solaranlagen.



## "Alles op"

Öffentlichkeitsorientierte Aktionen, Kindern richten, sind nicht mehr aus Ecologique wegzudenken. So begeisterte am Mamertal" 2004 erneut über 60



# - lokal handeln!



## Oeko-Foire: Referenzadresse für ökologische Produkte

Nicht mehr wegzudenken aus dem umweltpolitischen Leben, interessant und lehrreich für Verbraucher ist die Oeko-Foire, die jedes Jahr über 13.000 Besucher anzieht. Die Gründe für die Attraktivität der Oeko-Foire liegen auf der Hand: es werden nur Produkte angeboten, die ökologischen Kriterien gerecht werden, zahlreiche Nichtregierungsorganisationen stellen sich vor - eine interessante Animation ist gewährleistet und auch die Vorstellung verschiedener gesellschaftspolitischer Themen kann begeistern. 2004 fanden vor allem die Umfragen zu den Nationalwahlen großen Anklang.



## Von Kürbissen, Kalebassen und "Slow food"...

Eine ganze Reihe von Veranstaltungen rund um die Vollwertküche, alte Obst- und Gemüsesorten wurden 2004 organisiert, so z.B. Kochkurse, Vorführungen und Referate zum Thema "Kürbis, Kalebasse und Co" oder aber "Vu Bouneschlupp a Bounestréi". Eine spezielle Kochgruppe, die sich aus freiwilligen Mitarbeitern zusammensetzt, trägt das Ihre dazu bei, Vollwerternährung attraktiv zu "vermarkten".

## o de Velo"

die sich zudem an Familien mit  
s der Arbeit des Mouvement  
terte der Fahrradtag "Alles op de Velo  
00 Personen.

## Service für Mitglieder

In der Serie "Kënschtler fir d'Emwelt" fand dieses Jahr eine Serigraphie von Danielle Grosbusch großen Absatz. Derartige Angebote richten sich in erster Linie an Mitglieder. So auch der jährliche "Geschenkdepliant" vor Weihnachten, der Tipps für ökologische und kreative Geschenke enthält.







# Nationalwahlen 2004 eng nohalteg

## Bilanz der vergangenen Legislaturperiode

2004 domnierten die Nationalwahlen natürlich auch die Arbeiten des Mouvement Ecologique. Startpunkt der Aktion war eine Analyse in Bezug auf die Einhaltung der Wahlversprechen der Regierung in der auslaufenden Legislaturperiode. Dies unter dem Motto *“Am Virfeld vun de Legislativwahlen: Theorie a Praxis vun der nohalteger Entwicklung”*. Diese Bilanz sollte einerseits eine Hilfestellung für den Wähler darstellen und andererseits mit dazu beitragen, dass Wahlversprechen und Koalitionsverträge sehr bewusst gestaltet bzw. umgesetzt werden.

Diese systematische Art und Weise Fortschritte oder Rückschritte in der Umweltpolitik festzuhalten, kennzeichnet ohne Zweifel die Arbeit eines Mouvement Ecologique aus.



## Umfrage bei den politischen Parteien

Wesentliche Aktion war aber auch eine Umfrage bei allen politischen Parteien, deren Resultate entsprechend im “Kéisecker” aber auch nach außen hin veröffentlicht wurden. Derartige Umfragen erlauben es dem Bürger sich im Vorfeld der Wahlen seine Meinung zu bilden - andererseits erlauben sie es die neue Regierung sehr konkret auf ihre Versprechen hinzuweisen und deren Umsetzung einzuklagen.

## “Member-Foren” Mitglieder diskutieren mit!

Der Mouvement Ecologique ist eine Basisbewegung. Entsprechend werden die Mitglieder jeweils dann zu “Memberforen” eingeladen, wenn neue Grundsatzpositionen erstellt werden. Während 2 Memberforen wurden 2004 - neben den verschiedenen Sitzungen der verschiedenen Fachgruppen - die Vorschläge des Mouvement Ecologique für die Legislaturperiode 2004-2009 diskutiert.

## “Ech wielen de Messa

Phasenweise entstand im Wahlkampf der Eindruck, als ob me Ämterverteilung diskutiert würde, als über Inhalte. Deshalb st Mouvement Ecologique mit einem Aufkleber die Kampagne “Ech wielen de Message hannert der Visage”.





# -Aktionsplang fir Entwecklung



## Aktionsplang fir eng nohalteg Entwecklung

Es ist zur Tradition geworden, dass der Mouvement Ecologique anlässlich der Legislativwahlen jeweils konkrete Anregungen für die nächste Legislaturperiode erstellt. So auch 2004, wo unter dem Motto *“Aktionsplang fir eng nohalteg Entwecklung - Virschlei vum Mouvement Ecologique”* in zahlreichen Arbeitsgruppen sehr konkrete Vorschläge erstellt wurden. Die Erstellung dieser Publikation ist immer von besonderer Bedeutung: In den Gruppen, an denen zahlreiche Experten teilnahmen, wurde ein regelrechter Aktionsplan erarbeitet. Dieser übernimmt mehrere Funktionen: Einerseits ist er eine neue Standortbestimmung auch für den Mouvement Ecologique selbst (wo sollen in den nächsten Jahren welche Akzente gesetzt werden?). Andererseits ist er ein Vademecum für jeden Interessierten, für politische Parteien und die kommende Regierung. Derzeit wird diese Broschüre als *“Referenz”* für die Arbeiten dieser Regierung im Bereich nachhaltige Entwicklung genutzt.



## Nationale und regionale Rundtischgespräche

Der direkte Dialog wurde natürlich im Rahmen der Aktionen zu den Nationalwahlen großgeschrieben. Neben zahlreichen Arbeitsgruppen und Unterredungen fanden vor allem Rundtischgespräche statt, die sehr gut besucht waren. So z.B. anlässlich des Kongresses 2004 ein Rundtischgespräch mit den Vertretern aller Parteien. Zusätzlich fand jeweils ein Rundtischgespräch im Süden bzw. in der Nordstad statt zum Thema *“Entwecklung vun eiser Regioun: Liewesqualität - Mobilitéit - Wunnraum - Aarbechtsplazen - Biergerbedeeling”*.

## Memorandum an neue Regierung

Der Mouvement Ecologique nutzte die Gelegenheit der neuen Regierung im September dieses Jahres seine Prioritäten der ersten sechs Monate der Regierungsarbeit vorzulegen. Dies unter dem Motto: *“Nach den Legislativwahlen .... Die politischen Prioritäten im Bereich Ökologie / nachhaltige Entwicklung: Eine erste Stellungnahme des Mouvement Ecologique.”* Positiv zu verzeichnen ist, dass u.a. der neue Umweltminister durchaus offen für derartige Anregungen ist.



# Nohalteg Entwéckl "Déi" Zukunftshe

## Gesetzesprojekt zur nachhaltigen Entwicklung

Kurz vor Ende der Legislaturperiode wurde noch ein Gesetzesprojekt verabschiedet, das regeln soll, welche Strukturen in Luxemburg eine nachhaltige Entwicklung gewährleisten sollen. Der Mouvement Ecologique konnte zwar einige wesentliche wichtige Verbesserungen am Projekt durchsetzen, grundsätzlich bleibt aber ein schaler Beigeschmack, da wichtige Fragen nicht geklärt wurden (u.a. die Kompetenzen des Umweltministeriums). Die neue Regierung wird zeigen müssen, wie sie das Gesetz in der Praxis handhaben will.



## Umweltschutz in die Verfassung!

Zum Dauerbrenner entwickelte sich die Debatte über die Verankerung des Umweltschutzes in die Luxemburger Verfassung. Nach zig-Jahren Diskussionen wurde ein Vorschlag von der Umweltkommission der Abgeordnetenkammer entwickelt, der stark zu wünschen übrig lässt. Der Mouvement Ecologique entwickelte Gegenvorschläge. Man darf gespannt sein, ob hier ein Durchbruch gelingt...

## Flughafen - eine "never ending story"...



Als "never ending story" begleitet den Mouvement Ecologique das Dossier des Ausbaus des Flughafens. Auch 2004 forcierte die Regierung den Ausbau, ohne über die erforderliche legale Basis zu verfügen und in Missachtung von Urteilen des Verwaltungsgerichts. 2004 gewannen Mouvement Ecologique und Interessenvereine erneut ein Urteil vor dem Verwaltungsgericht. Dabei wurde ein Weg gefunden, der wohl allen Seiten gerecht wird: das Flughafenareal befindet sich zwar in der Illegalität, allerdings sind die Aktivitäten in dem

Sinne "zulässig", wenn die Flugbewegungen auf dem heutigen Stand eingefroren werden und die Betriebsgenehmigung endlich erteilt wird. So haben Mouvement Ecologique, seine Regionalen und die Interessenvereine erneut theortisch gute Karten, dass die neue Regierung endlich die Genehmigung mit Auflagen zum Schutz von Mensch und Umwelt erstellt und die Bebauungspläne der Gemeinden via sogenanntem Flächennutzungsplan (POS) der Situation angepasst werden.



# Umwelt- / Umweltpolitik Anforderungen



## Ein Nachhaltigkeitsrat für Luxemburg

Luxemburg soll einen sogenannten "Nachhaltigkeitsrat" erhalten. D.h. ein Gremium, in dem darüber diskutiert wird, inwiefern Luxemburg auf dem Wege zu einer nachhaltigen Entwicklung ist, wo die Defizite liegen, welche Initiativen ergriffen werden sollen usw. Doch wie soll sich dieser Rat genau zusammensetzen? Welche Prioritäten soll er sich setzen? Ein ausführliches Referat von Dr. Volker Hauff, Vorsitzender des Deutschen Rates für eine nachhaltige Entwicklung, konnte wichtige Anregungen für Luxemburg geben. Dank eines Meinungsaustausches zwischen Mouvement Ecologique, Volker Hauff und Minister L. Lux konnten hier wohl die Weichen für Luxemburg gesetzt werden.

## "Fir eng nohalteg Steuerreform"

Auch wenn die Studie, die das Finanzwissenschaftliche Forschungsinstitut an der Universität zu Köln, im Auftrag des Mouvement Ecologique zum Thema "nachhaltige Steuerreform" erstellte, sehr positiv von den gesellschaftlichen Akteuren aufgenommen wurde, so tut sich doch nichts in diesem Dossier. Man scheint so lange wie möglich dieses heiße Eisen umgehen zu wollen ... Was wohl nur begrenzt möglich sein wird. Die Studie des Mouvement Ecologique stellt jedoch nach wie vor eine Diskussionsbasis dar und ihre Bedeutung wird in den nächsten Jahren zunehmen. 2004 konnte sie zumindest den Mitgliedern der Umweltkommission der Abgeordnetenkammer vorgestellt werden - und in zahlreichen aktuellen Dossiers bzw. politischen Gesprächen wurde immer wieder darauf verwiesen.



## Umweltpolitik - ein komplexes Aktionsfeld

Die Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik ist ein breites Aktionsfeld: davon zeugt die Bandbreite der Aktionen des Mouvement Ecologique: Einsprüche bei zahlreichen Betriebsgenehmigungsdossiers im ganzen Land; Engagement zur Reduktion der Dioxinbelastung im Süden des Landes; konkrete Vorschläge für die Budgetgestaltung des Staates; Berücksichtigung von ökologischen Kriterien bei der Einkaufspolitik von Staat und Gemeinden; Stellungnahmen zu Gesetzestexten (wie z.B. die Impaktstudiendirektive); Engagement für neue Formen der Bürgerbeteiligung; die Erstellung von Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung... sind nur einige der Initiativen, die im Laufe des Jahres 2004 durchgeführt wurden.



# Landesplanungskonzepten

## IVL: und was nun ...?

Während der Mouvement Ecologique zu Beginn des Jahres 2004 noch Ideen für das Integrative Verkehrs- und Landesentwicklungskonzept (IVL) entwickelte und dessen Veröffentlichung einforderte, lag dieses Dokument Ende 2004 endlich vor. Der Mouvement Ecologique begrüßte zahlreiche Orientierungen im IVL, stellte aber ebenfalls eine Reihe von Mängeln fest. Vor allem fehle es an klaren Prioritäten; des Weiteren sei zu bedauern, dass das Thema des Klimaschutzes ausgeklammert worden sei. Darüber hinaus machte der Mouvement Ecologique aber vor allem auf folgendes Problem aufmerksam: man müsse verhindern, dass bevor das IVL via Regionalpläne,



sektorielle Pläne usw. Gültigkeit bekomme, auf dem Terrain vollendete Tatsachen geschaffen werden, die dem IVL zuwiderlaufen.

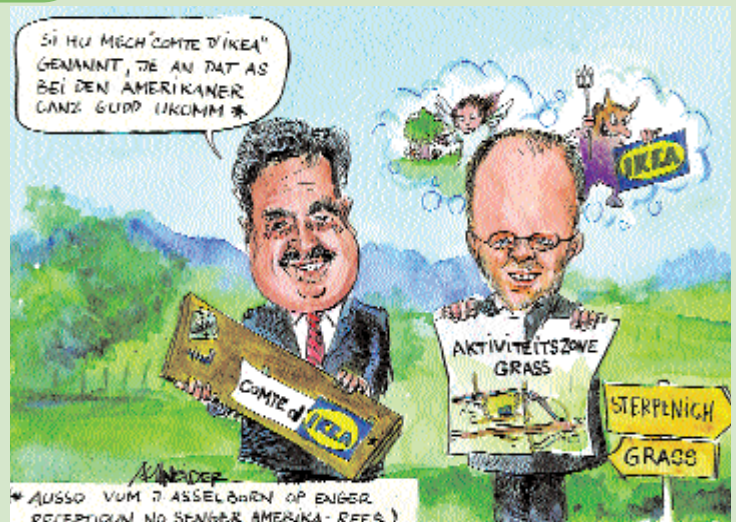
Grundsätzlich setzte sich der Mouvement Ecologique auch für eine Dezentralisierung von Aktivitäten, für die Valorisierung der Industriebrachen, gegen eine weitere Zentralisierung von Aktivitäten auf die Hauptstadt (vor allem auf der Ebene der "Cloche d'Or, Leudelingen). für die Erstellung der sektoriellen Pläne betreffend schützenswerte Landschaften, Transport sowie der Aktivitätszonen ... ein



## IKEA, Grass: Beispiele unkohärenter Planung

2004 thematisierte der Mouvement Ecologique aber ebenfalls, über sehr konkrete Dossiers, die grundsätzlichen Probleme in der Landesplanung. So z.B. vor allem im Dossier "Ikea - Grass". Hier soll einerseits weit entfernt jeglicher Siedlung in der Grenzregion IKEA angesiedelt werden, was zu einer massiven weiteren Zersiedlung dieser Region führen würde. Mit Grass steht eine neue kommunale Aktivitätszone ins Haus, was an sich den Prinzipien des IVL zuwiderläuft. Dieses Projekt konnte bis dato verhindert werden; doch derzeit wird am Standort IKEA gebaut, obwohl ein Rekurs beim belgischen Verwaltungsgericht von Mouvement Ecologique, Lokalinitiativ und Gemeinden Garnich und Küntzig vorliegt.

Gemeinsam mit betroffenen Bürgern reichte der Mouvement Ecologique mehrfach bei anderen geplanten Bauprojekten bzw. Abänderungen von Bebauungsplänen Einspruch ein (so z.B. in Koerich ...), dies um eine kohärente Siedlungsentwicklung zu erreichen.





# Planung: zur Praxis?



## Reform des Gesetzes betreffend die Bebauungspläne

2004 fand endlich die Reform des Gesetzes betreffend die Bebauung statt. Auch wenn das Gesetz zahlreiche positive Neuerungen enthält, so sind doch einige Elemente nach Ansicht des Mouvement Ecologique äusserst problematisch. In einem 40-seitigen Dossier unterbreitete der Mouvement Ecologique konkrete Verbesserungsvorschläge. Allerdings bestand der politische Wille nicht mehr, Änderungen vorzunehmen. Mit der Konsequenz, dass nun einige Monate nach der Verabschiedung dringend Korrekturen durchgeführt werden müssen und wohl in ein - zwei Jahren eine weitere Abänderung notwendig wird. Der Mouvement Ecologique wird zu diesem Zeitpunkt, erneut seine Anregungen - die von eher Technischem bis zu sehr Grundsätzlichem reichen - auf den Tisch legen.

## Meysembourg muss erhalten bleiben!

*"Di schéinste Landschaften fir Lait mat Suen ? - Kee Lotissement a kee Golf zu Meesebuerg"* unter diesem Motto wehrte sich der Mouvement Ecologique gemeinsam mit vielen Einwohnern aus der Gemeinde Fels und Umgegend sowie BürgerInnen aus allen Teilen des Landes gegen die geplante Zerstörung bzw. Zerstückelung dieser einmaligen historischen Parklandschaft. Neben einer Besichtigung vor Ort, an der über 150 Personen teilnahmen, wurde eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit gewährleistet, die dazu geführt hat, dass rund 700 BürgerInnen einzeln einen Einspruch an die Gemeinde im Rahmen der öffentlichen Prozedur einreichten. Massiv wurde sich dagegen gewehrt, dass Meysembourg von einer "zone verte" in eine "zone difféérée" reklassiert werden soll, womit die Gemeinderatsmehrheit dem Umweltministerium jede Kompetenz in diesem potentiellen Landschaftsschutzgebiet wegnehmen möchte.



Doch: noch ist Meysembourg nicht verloren!

## Von Bauschuttdeponien und GSM-Antennenanlagen...

2004 standen auch zwei sektorielle Pläne zur Diskussion, die äußerst umstritten sind. Und zwar handelt es sich um den sektoriellen Plan betreffend die GSM-Antennen sowie denjenigen betreffend zukünftige Bauschuttdeponien. In beiden Fällen war der Mouvement Ecologique der Überzeugung, dass die Entwürfe der Pläne dem Gesetz nicht gerecht würden. Dies, da die Pläne u.a. nicht die zukünftigen Standorte begreifen, sondern vor allem einen Freischein für weitere Standorte darstellen. Ein rechtliches Gutachten von Maître Marc Elvinger im Auftrag des Mouvement Ecologique bestätigte diese Sichtweise.







## Fehlende Prioritäten in der Naturschutzpolitik!

Geprägt war das Jahr 2004 auch dadurch, dass (endlich) über die notwendigen Prioritäten im Naturschutz diskutiert wurde. Hier besteht ein Dissens zwischen Mouvement Ecologique und Forstverwaltung über die grundsätzliche Ausrichtung der Naturschutzpolitik. Im Rahmen von Pressekonferenzen (u.a. Motto "Naturschutz braucht endlich politische Prioritäten und Transparenz! Schottische Hochlandrinder als Kompensation für Autobahnbau?"), Stellungnahmen, Gesprächen ... wurde vom Mouvement Ecologique immer wieder eine transparente Prioritätenliste, die sich auch auf EU-Vorgaben basieren sollte, eingefordert. Mit derzeit mäßigem Erfolg. Immerhin aber konnte der neue Umweltminister dafür gewonnen werden, ein erstes Luxemburger Naturschutzforum einzuberufen, wo alle Akteure gemeinsam über Perspektiven diskutieren konnten. Das Grundproblem aber bleibt ungelöst...

## Naturschutz: repressiv oder kooperativ ?

2004 kündigte sich des Weiteren ein sehr umstrittenes Dossier an: dasjenige über die Interpretation des Naturschutzgesetzes, und hier vor allem von Artikel 17. Hier besteht sicher Nachholbedarf. Nur: der Mouvement Ecologique ist der Meinung, dass die repressive Vorgehensweise der Forstverwaltung (dargelegt in einem Dokument von 130 Seiten) sich kontraproduktiv auswirken wird und dazu beitragen könnte, dass viele Landwirte sich nicht (mehr) an freiwilligen Programmen z.B. der Biodiversität beteiligen. Deshalb setzt sich der Mouvement Ecologique auch für eine kooperativere Vorgehensweise ein.



## "Naturschutz konkret"

Naturschutz vor Ort (cf. Bebauungspläne, Fehlplanungen wie z.B. im "Koedinger Brill", Ausweisung von Schutzgebieten, Naturschutz und "Remembrement" in Luxemburg, Naturerlebniszentrum in Remerschen, illegale Abholzaktionen u.a.m. waren auch 2004 auf der Tagesordnung.





# Naturschutz: fehlen Prioritäten

## Zusammenarbeit "Staat-Gemeinden" im Naturschutz

Für den Mouvement Ecologique ist es von elementarer Bedeutung, dass im Naturschutzbereich neue Strukturen geschaffen werden, die einerseits ein "Mehr an Wissenschaftlichkeit" erlauben und andererseits die Gemeinden in ihrem Engagement aufwerten. So wurde erreicht, dass 2004 ein soches Gesetzesprojekt ausgearbeitet wurde. Auch wenn es nicht perfekt ist: dieses könnte doch einen Qualitätssprung im Naturschutzbereich gewährleisten. Man darf hoffen, dass es 2005 gestimmt wird.

## Nutzpflanzen: Artenvielfalt erhalten

Die Initiatoren der Arbeitsgruppe "Erhalt der Gemüsevielfalt" im Mouvement Ecologique haben auch 2004 eine Reihe von interessanten Aktivitäten aufzuzeigen. Diese reichen von der Präsenz auf der Oeko-Foire bis zur Beteiligung an der Pflanzenbörse in Stolzembourg. Ziele sind: Der Erhalt der Nutzpflanzenvielfalt und die Sensibilisierung aller Interessierten bzw. der Berufszweige.

## FSC-Zertifizierung Luxemburger Wälder

Die Luxemburger Wälder sollen zertifiziert werden, wobei es einen Dissens gibt, ob dies nach dem sogenannten PEFC- oder dem FSC-Label erfolgen soll. Weltweit treten die Umweltorganisationen für das FSC-Label ein, da dies weitergehendere soziale und ökologische Vorgaben hat. In

Luxemburg konnte der Mouvement Ecologique zumindest erreichen, dass die staatlichen Wälder FSC und PEFC zertifiziert werden sollen. Außerdem wurde das Klimabündnis damit beauftragt, die FSC-Zertifizierung in Luxemburg voranzutreiben. Vor allem die Gemeinden müssten nun für diese Idee gewonnen werden.

## Juegd: nach zeitgeméiss?

Umstritten ist in Luxemburg, ob und wie gejagt werden soll. Konsens besteht zwischen Tier- und Naturschützern, dass die heutige Jagdpraxis in Luxemburg inakzeptabel ist; allerdings wird über gemeinsame Alternativen noch heftig diskutiert. 2004 war vor allem das Jahr des Austauschs, u.a. in einem sehr gut besuchten Mitgliederforum "D'Juegd zu Letzebuerg: nach zeitgeméiss" sowie einer Konferenz "Klappjuegd: eine art- und tierschutzgerechte Jagdform?." Da das Jagdgesetz reformiert werden soll, muss 2005 eine Grundposition erstellt werden.





# Mobili endlech "Neel

## Gesetz zum öffentlichen Transport

Prägend für 2004 war die Debatte zum Gesetzesprojekt zur Organisation des öffentlichen Transportes. Die CSV-DP-Regierung legte hier ein Gesetzesprojekt vor, das statt der Schaffung eines Verkehrsverbundes mit allen Akteuren eine zentralistische Struktur von 5 Beamten vorsah. Ein breites Bündnis von Transportorganisationen / -gewerkschaften und Mouvement Ecologique arbeitete Alternativen zum Gesetzestext aus und organisierte u.a. einen Vortragsabend bei welchem die Strukturen des Züricher Verkehrsverbundes vorgestellt wurde. Des Weiteren stellten sie sich gemeinsam kategorisch gegen den Gesetzesentwurf, so fand u.a. eine Protestmanifestation vor der Abgeordnetenkammer statt ("Gegen den Ausverkauf des öffentlichen Transportes"). Das Gesetzesprojekt wurde trotzdem verabschiedet - soll aber gemäß Koalitionsvertrag überarbeitet werden. Ein nachträglicher Erfolg scheint sich demnach anzubahnen.



## Für eine kohärente Transportpolitik

Die Transportpolitik ist die Herausforderung schlechthin für die nachhaltige Entwicklung. Deshalb dominiert sie weit über isolierte Dossiers hinaus die Arbeit des Mouvement Ecologique. So stehen Einsprüche bei Lotissements, die nicht ausreichend für den öffentlichen Transport zugänglich sind, u.a. an der Tagesordnung.



## Mobilitätszentrale umgehend einsetzen!

Obwohl vom Mouvement Ecologique aus erheblich Druck gemacht wurde, damit die Mobilitätszentrale endlich geschaffen werden sollte, erfolgte in der Praxis nichts. Der neue Koalitionsvertrag der jetzigen Regierung sieht die Schaffung einer Mobilitätszentrale vor. Scheinbar sollen hier nun endlich "Nägel mit Köpfen" gemacht werden. Allerdings gewann der Mouvement Ecologique den Eindruck, als ob jeder etwas anderes unter einer Mobilitätszentrale verstehen würde und organisiert deshalb u.a. einen Vortrags- und Diskussionsabend: "Wei eng Prioritéiten fir d'Mobilitéitszentral zu Letzebuerg: vun den Erfahrungen aus dem Ausland profitéieren" mit Peter Hoffmann der Wuppertaler Stadtwerke, sowie luxemburger Akteuren aus dem Transportsektor.





# téit: mat Käpp"?



## Fir e modernen Tram!

IVL und "mobilité.lu" sehen beide den Bau der modernen Stadtbahn Bahnhof - Kirchberg - Dommeldingen vor. Um die Dimension des Bauumfangs abschätzen zu können, organisierte der Mouvement Ecologique u.a. eine sehr interessante Besichtigung der geplanten Tramtrasse. Der Mouvement Ecologique hielt weiterhin an seiner Forderung fest, das Projekt müsse umgehend umgesetzt werden. Mehrfach wurde die Opportunität des Baus einer Stadtbahn im Süden des Landes zur Diskussion gebracht.

## Immer noch neue Straßen- bauprojekte zur Debatte

Trotz IVL und geplantem Ausbau des Schienennetzes scheint z.T. weiterhin - losgelöst von dieser Gesamtplanung - an neuen Straßenbauprojekten gearbeitet zu werden. So kam der Mouvement Ecologique in den Besitz eines bis dato internen Planungsinstrumentes der Straßenbauverwaltung "Route 2020". Dieses Dokument sieht eine Vielzahl neuer Straßen vor. Der Mouvement Ecologique wies darauf hin, dass eine derartige Vorgehensweise neben dem IVL nicht zulässig sei und veröffentlichte das integrale Dokument auf seiner Homepage. Dies unter dem Motto "31 neue Straßen geplant: Straßenbauverwaltung weiterhin ein "Staat im Staat". Ähnlich ging es mit einer weiteren nicht-veröffentlichten Studie: der Verkehrsstudie zur Nordstad. Auch sie wurde von offizieller Seite aus nicht veröffentlicht und schlussendlich seitens des Mouvement Ecologique dem Publikum vorgestellt.

## Radfahren fängt "im Kopf" an

Radfahren ist nicht nur gesund für den Radfahrer selbst, sondern auch für seine Umwelt. Anlässlich eines Vortrags gemeinsam mit der Lëtzebuurger Vélos-Initiativ und der AVR zeigte die Stadt Marl anschaulich, wie diese Erkenntnis bereits vor Jahren umgesetzt wurde und wie sehr sie sich seither bewährte.



# Klimaschutz endlich e poli

## Förderreglemente tragen Früchte

Ganz oben auf der Tagesordnung standen auch 2004 die Förderreglemente fürs Energiesparen sowie erneuerbare Energien. Nachdem die Reglemente "zu starken" Zuspruch fanden, wurden sie leicht modifiziert. Dies da die finanziellen Auswirkungen auf das Budget nach Ansicht der Regierung zu groß waren. Es konnte auch u.a. dank des Mouvement Ecologique erreicht werden, dass die Reglemente nicht fundamental in Frage gestellt wurden. Der Mouvement Ecologique verwies mehrfach auf die Bedeutung der Reglemente für den Handwerkssektor sowie für die Energiewende. Gleichzeitig bleibt der Mouvement Ecologique bei seiner Forderung, dass die Maßnahmen nicht über den Staatshaushalt, sondern über den Strompreis finanziert werden sollen.



## Cattenom: noch immer aktuell !

Zur Debatte stand weiterhin die Betriebsgenehmigung für das Atomkraftwerk Cattenom. Diese wurde - nachdem zahlreiche Proteste eingereicht worden waren - 2004 erteilt. Immerhin konnten eine Reihe von Verbesserungen gegenüber der vorherigen Genehmigung erreicht werden.



## Windenergie: ein Teil der Energieversorgung

2004 war zum Teil eine Debatte über das Pro und Contra der Windenergie entstanden. Der Mouvement Ecologique mischte sich nicht aktiv in die Diskussion ein, erstellte aber eine Grundsatzposition unter dem Titel: "Klares ja zur Windenergie - Windenergie als wichtiger Bestandteil einer zukunftsorientierten Energiepolitik".



## Altbausanierung und Niedrigenergiebauweise

Zur Debatte steht weiterhin, dass in Luxemburg bis dato

- einerseits die bestehende Wärmeschutzverordnung, die den Standard für Neubauten regelt, nicht mehr dem Stand der Technik angepasst ist;
- nach wie vor die Renovierung von Altbauten nicht vom Staat unterstützt wird und
- andererseits die Niedrig- und Passivbauweise zwar finanziell unterstützt wird, es aber an klaren Markteinführungsprogrammen fehlt.

Mehrfach machte der Mouvement Ecologique auf diese Mankos aufmerksam und forderte eine offensivere Politik. Alle Hoffnungen liegen nun in der neuen Regierung und dem Jahr 2005, denn es gibt erste Zusagen des Umweltministers, in diesem Sinne aktiv zu werden.



# an Energie: teschen Thema

## Kyoto: Klimaschutz prioritäres Ziel

Die Umsetzung des Kyoto-Protokolls in Luxemburg war ein besonders bedeutungsvolles Dossier 2004. Immerhin stand zur Debatte, ob und wie Luxemburg seine Klimaschutzverpflichtungen einhalten kann. Mehrfach setzte sich der Mouvement Ecologique einerseits dafür ein, dass endlich analysiert werden sollte, in welchen Bereichen Luxemburg das größte Einsparpotenzial habe. Außerdem wurde eine öffentliche Debatte gefordert, damit endlich eine Bewusstseinsbildung entsteht, welcher Beitrag jeder Einzelne bzw. die verschiedenen Bereiche (Transport, Wohnen, Industrie) leisten müssen und können. So wurde u.a. im Rahmen des Integrativen Verkehrs- und Landesentwicklungskonzeptes angeprangert, dass die CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der zukünftigen räumlichen Planung Luxemburgs nicht in Betracht gezogen wurden. Positiverweise hat die jetzige Regierung ein CO<sub>2</sub>-Einsparkonzept für Luxemburg in Auftrag gegeben und sie bekennt sich weitaus stringenter als die vorherige zum Klimaschutz.

Anlässlich eines parlamentarischen Hearings zum Kyoto-Protokoll, das einen Tag vor Abgabe des Luxemburger Berichtes nach Brüssel stattfand, klagte der Mouvement Ecologique eine andere Rolle des Parlamentes und des Dialoges ein. Es sei nicht normal, dass die Abgeordnetenkammer de facto dann mit dem Projekt beauftragt werde, wenn keine eigentlichen Änderungen mehr möglich seien. U.a. wurde Stellung bezogen unter folgendem Titel: *“Mouvement Ecologique fordert Reform von parlamentarischen „Anhörungen“*.



Um grundsätzlich auf die Problematik aufmerksam zu machen, fand des Weiteren eine Aktion unter dem Motto “Den Dino op Europa Tour mecht Halt op der Pless - Mir welle jo keng Dinosaurier sinn ... Klimaschutz, och zu Letzebuerg” statt. Hier wurde ein überdimensionaler Dino von “Friends of the Earth” auf der Pless aufstellt, der symbolhaft für

eine überkommene Energiepolitik steht. Leider wurde diese Aktion von einer erschütternden Verzweiflungstat einer Frau überschattet.



## Grüner Strom, Energie- beratung und “Kannerféiss”

Noch weitere Themen prägten die Aktivitäten des Mouvement Ecologique im Energiebereich 2004. Weiterhin bleibt der “grüne Strom” ein Thema, wobei der Mouvement Ecologique sich dafür einsetzt, dass nicht einige wenige Überzeugte grünen Strom kaufen sollen, sondern dass grundsätzlich im Stromangebot in Luxemburg ein Mindestanteil erneuerbarer Energien ist. Vor allem auch die Gemeinden, die vom liberalisierten Markt profitieren, sollten in diesem Sinne aktiv werden. Fortgeführt wurde ebenfalls die Aktion “Kannerféiss”, wo Kinder “Grüne Meilen” zum Schulweg einsparten. Die Energieberatung wird aber generell groß geschrieben, da zahlreiche Fragen zu diesem Thema an den Mouvement Ecologique gerichtet werden.

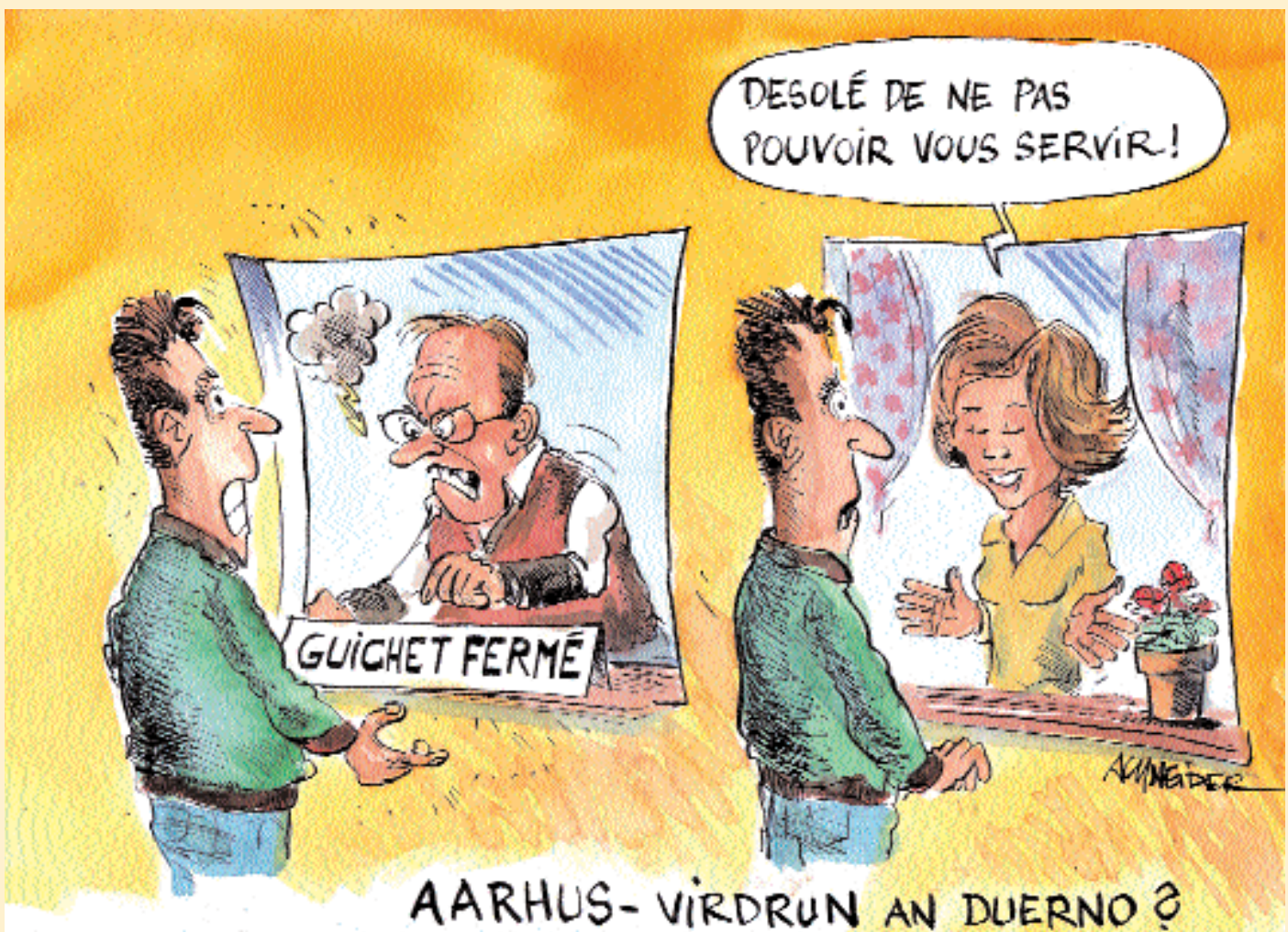
# Demokratie liewen

## Demokratie im Alltag gewährleisten

Das Thema der Demokratie durchzieht wie ein grüner Faden die Arbeit des Mouvement Ecologique. Sei es, dass sich bei einer Reform eines Gesetzes für mehr Bürgerrechte eingesetzt wird (z.B. im Rahmen des Gesetzes betreffend die Bebauung); sei es, dass BürgerInnen beraten werden, über welches Recht auf Zugang zu Informationen sie verfügen; oder aber, dass Bürgerforen initiiert werden u.a. Luxemburg ist noch weit davon entfernt, eine wirklich offene und partizipative Demokratie zu sein, desto wichtiger ist es sich dafür einzusetzen.

## Aarhus-Konvention umgesetzt

Von wesentlicher Bedeutung war 2004 bereits die Umsetzung der Aarhus-Direktive in Luxemburger Recht. Diese soll den Bürgern mehr Rechte auf Information und mehr Klagerechte zugestehen. Der Gesetzesentwurf, der noch unter der vorherigen Regierung erstellt wurde, war äußerst schlecht. U.a. sah er vor, dass noch jede Copie mit einem "Timber" versehen werden sollte, und ähnlich anachronistische und nicht sinnvolle Bestimmungen prägten das Gesetz. Dank dem Engagement der Umweltkommission und der Mitarbeit des Umweltministeriums, konnten hier aber wesentliche Verbesserungen umgesetzt werden.





# EU - Internationales

## Gentechtomate in Luxemburg

Der Mouvement Ecologique verfügt nur sehr begrenzt über Ressourcen, um auf EU-Ebene aktiv zu sein. Doch dort wo es geht, unterstützen wir unsere europäischen / internationalen Organisationen "Friends of the Earth" und "Bureau Européen de l'Environnement". So z.B. als es darum ging, bei einer Protestveranstaltung auf die genmodifizierten Lebensmittel aufmerksam zu machen. Hierzu wurde im Vorfeld einer wichtigen Ministerrats-sitzung die "Gentechtomate" nach Luxemburg eingeladen. Motto "Europa soll frei sein von genmodifizierten Lebensmitteln"



## Für eine zukunftsorientierte Energiepolitik

Der "Dino" auf der Pless, der symbolisch die veraltete Energiepolitik darstellen und für eine andere Klimaschutz- und Energiepolitik sensibilisieren sollte, wurde dem Mouvement Ecologique ebenfalls von FoE im Rahmen einer europaweiten Aktion zur Verfügung gestellt. Der Dino durchwanderte effektiv eine Vielzahl von europäischen Städten...



## Sortir du nucléaire

In Frankreich führen einige Organisationen sehr beharrlich weiter einen Kampf gegen die Atomkraft. Dies unter dem Motto "Sortir du nucléaire". Der Mouvement Ecologique unterstützt diese Organisationen bei Petitionen u.a. und gibt auch einen bescheidenen finanziellen Zuschuss.

## EU-Wahlen 2004

2004 fanden ebenfalls die EU-Wahlen statt. Der Mouvement Ecologique erstellte erstmals Forderungen, vor allem wie in Luxemburg die EU-Themen stärker von Parlament, Zivilgesellschaft und Bürgern aufgegriffen werden könnten. Hier müssen endlich sehr bewusst Schritte in die Wege geleitet werden: Einbeziehung des Parlamentes bei wichtigen Entscheidungen; Stärkung der Zivilgesellschaft, damit diese aktiver werden kann u.a.m. Des Weiteren wurde aber im Vorfeld der Wahlen das Abstimmungsverhalten der Luxemburger Parlamentarier in den vergangenen Jahren veröffentlicht, eine Aktion, die von FoE initiiert worden war.

## Europäische Investitionsbank im Kreuzfeuer

vor der Slogan, mit dem sich gemeinsam mit anderen europaweiten Organisationen (u.a. "CEE-Bankwatch") für eine Reform dieser so wichtigen Bank eingesetzt wird. Gefordert wird, dass diese Bank, die von den einzelnen Mitgliedsstaaten überwacht wird, ihre Gelder nicht in unökologische bzw. unsoziale Projekte investiert... was jedoch derzeit der Fall ist. Hier gilt das Motto "Steter Tropfen höhlt den Stein".

"Wer hat Angst vor mehr Transparenz bei der europäischen Investitionsbank?" ist nach wie





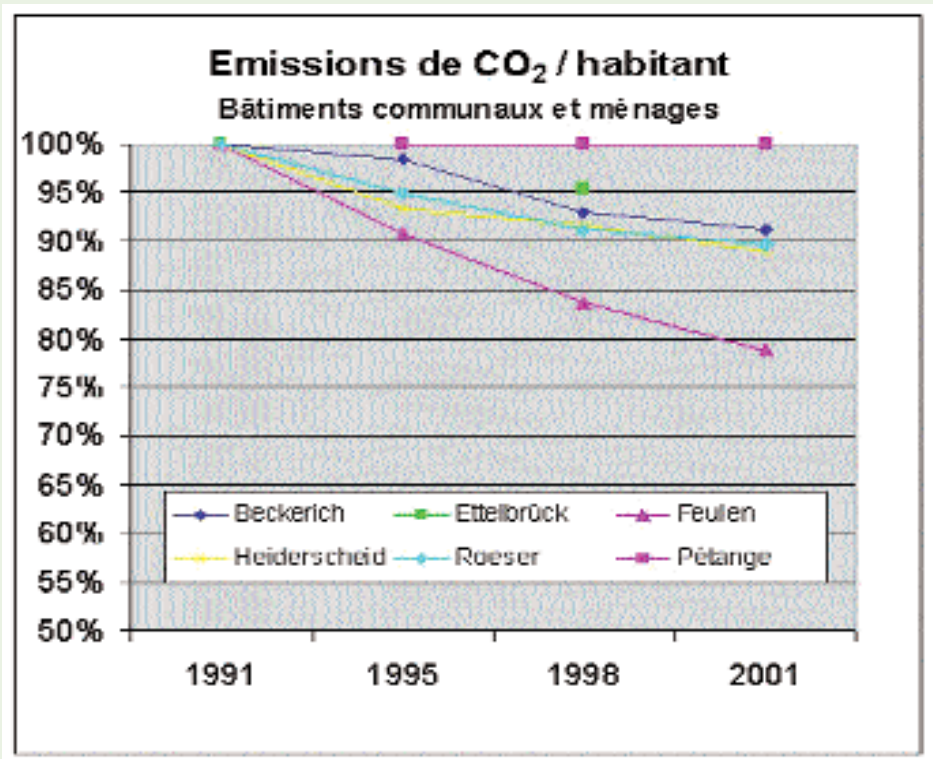
## Nationaler Klimaschutz

Aufbauend auf der 10-jährigen Erfahrung ihrer Klimabündnisarbeit haben die Klimabündnisgemeinden im Rahmen der Parlamentswahlen den Parteien und der neuen Regierung einige Anregungen zum Klimaschutz in der Legislaturperiode 2004-2009 übermittelt. Diese Anregungen wurden in einem ‚MEMORANDUM‘ festgeschrieben und veröffentlicht.

## Energiekonzepte und CO<sub>2</sub>-Bilanzierung

In Kürze sind in der Hälfte der Mitgliedsgemeinden Daten zu CO<sub>2</sub>-Emissionen vorhanden. Nach wie vor ist die Datenerfassung sehr aufwendig, da die nationalen Energielieferanten kaum aufgeschlüsselte Informationen zum Energieverbrauch liefern können.

Aufgrund der bisher erfolgten CO<sub>2</sub>-Bilanzierungen konnten erste zahlenmäßige Erfolge der kommunalen Klimabündnisarbeit nachgewiesen werden. Durch gezielte Maßnahmen in den kommunalen Gebäuden und Aktionen bei den Haushalten konnten die pro Kopf-Emissionen gesenkt resp. zumindest stabilisiert werden. In der nachfolgenden Graphik „Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Einwohner in den Bereichen 'Kommunale Gebäude' und 'Haushalte' sind die Resultate aus 6 Gemeinden zusammengefasst: Leider ist die Datenlage im Transportbereich immer noch nicht scharf genug, um kommunale Erfolge einer klimafreundlicheren Transportpolitik messen zu könne (es fehlen die spezifischen Fahrzeugdaten der gefahrenen Kilometer).



## Internationales Klimabündnis in Luxemburg

Jahresmitgliederversammlung des Internationalen Klimabündnisses am 24. und 25. Mai 2005 in der „Abbaye de Neumünster“ in Luxemburg-Grund.

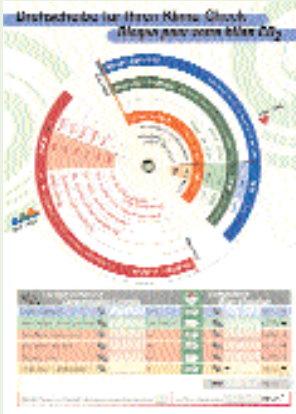
Die Mitgliederversammlung des Internationalen Klimabündnisses 2005 findet bei uns statt und die Stadt Luxemburg ist Gastgeberin. Bereits 2004 hat die nationale Koordination inhaltliche, organisatorische und administrative Vorarbeiten getätigt. Neben den interessanten Gastrednern (Klaus Töpfer, Herrmann Scheer) und einem Rundtischgespräch der Bürgermeister, wird einer der Höhepunkte der Jahrestagung das „Kaleidoskop“ der Gemeinden sein. Dabei stellen luxemburgische und andere KB-Gemeinden innovative Projekte an einem Stand (Infotisch und Rückwand) dar.



# logique am Klimabündnis

## Klimaveränderungen in Europa

Das Klimabündnis organisierte erneut eine national beachtete Konferenz (120 Interessenten) zur Klima-Thematik. Einer der Autoren des Berichtes, Dr. Thomas Voigt vom Umweltbundesamt Berlin, hat ausführlich über die Ergebnisse der Studie berichtet. "Ausmaß und Geschwindigkeit der derzeit ablaufenden Klimaänderungen übertreffen alle natürlichen Klimaschwankungen der letzten 1000 Jahre und vielleicht darüber hinaus".



## Energie-Alltag eines Haushaltes und Klima-Check



Das Klimabündnis hat eine neue Ausstellung erstellt, deren Ziel es ist eine sichtbare Relation zwischen Energieverbrauch und alltäglichen Aktivitäten eines Haushaltes herzustellen. 'Öl-Fässer' im reellen Maßstab zeigen, wie viel Energie (Öl) ein Haushalt bei unterschiedlichen Aktivitäten verbraucht:

- Um die täglichen Wege auf unterschiedliche Art und Weise zurückzulegen (dem Auto, mit Bus/Bahn, für Ihre Flugreise)
- Für das Heizen des Einfamilienhauses mit unterschiedlicher Wärmedämmung, für Warmwasser resp. Strom
- Klima-Check / Persönliche CO2 Bilanz für Haushalte

Passend zur Ausstellung hat die nationale Koordination eine einfache Rechenmethode mittels einer Drehscheibe für die persönliche CO2-Bilanzierung erstellt. Diese wurde den Mitgliedsgemeinden in Form eines Faltblattes zur Verfügung gestellt. Dieser Klima-Check eignet sich für die Verteilung im Rahmen von Energiesparkampagnen, Klimaschutzaktionen, Energie- Umweltwochen, usw.



Aktuelle Mitgliedsgemeinden (Stand 31.12.2004)

Bastendorf, Beckerich, Bettemburg, Betzdorf, Contern, Differdingen, Erpeldingen, Esch/Alzette, Ettelbrück, Feulen, Heiderscheid, Kehlen, Luxemburg, Mamer, Mersch, Petingen, Roeser, Sanem, Schüttringen, Steinfurt (seit Nov 04), Steinsele



## Regional Nordstad: Bitte endlich Nägel mit Köpfen



In der Nordstad ist und bleibt Thema Nummer eins die regionale Zusammenarbeit. Von allen Lokalpolitikern immer wieder beschworen, gibt es trotz kleinen Ansätzen noch immer keine Nägel mit Köpfen. Um diesen Prozess etwas voran zu treiben, organisierten wir in Ettelbrück vor den Landeswahlen eine sehr gut besuchte Rundtischveranstaltung mit politischen Vertretern aus der Region. Der hohe Besucherandrang war Beweis für das rege Interesse der Bevölkerung. Es geht dabei ganz klar um die Identitätsfrage in einer Region, in der es zu verhindern gilt, dass sie nach

Fertigstellung der Nordstraße zu einem Schlafvorort der Stadt Luxemburg entartet.

Mit dem Oberbegriff der Landesplanung sind aber auch eine ganz Reihe von Detailfragen verbunden: Dringend benötigte öffentliche Infrastrukturen, Schulen, neue Wohngebiete.... Ein weiteres wichtiges Stück im Puzzle ist die Verkehrsplanung.



So beschäftigen wir uns im Augenblick mit der geplanten Umgestaltung des Bahnhofs in Ettelbrück im Hinblick auf eine Gestaltung, die

den Bürgern aus der ganzen Region von Vorteil sein sollte.



Um auf die kulturellen und architektonischen Besonderheiten unserer Region aufmerksam zu machen, organisierten wir im Herbst außerdem einen gut besuchten Rundgang durch die Ortschaft Bettendorf mit dem Historiker Marc Schoellen.

Kontakt: Laure Simon  
tel: 804082 fax: 807494  
lasibe@pt.lu

## Regional Echternach: "Mir zéien e Bus" a "Wandern am Mëllerdall"

Die regionale Sektion Echternach hatte im Juni letzten Jahres eine Veranstaltung organisiert unter dem Motto "mir huelen de Bus". Ziel dieser Veranstaltung war es, den Einwohnern der Umgebung Echternachs das Busfahren zu erleichtern, indem man sämtliche Fahrpläne zur Verfügung stellte, für alle Orte, die von Echternach aus mit dem Bus erreichbar sind, wozu auch Bitburg und Trier gehören.

Man hatte sich hierzu entschlossen, da bei den Leuten aus der Gegend eine ziemlich große Unsicherheit vorherrscht, wo und wann man Busverbindungen hat.

Die CFL stellte einen Bus zur Verfügung und Doris Horvath, Umweltberaterin bei CFL, gab sich alle Mühe den Wünschen entgegenzukommen.



Um die Aktion etwas attraktiver zu gestalten, hatte man zusätzlich einen Wettbewerb organisiert. Das Motto "mir huelen de Bus" war wortwörtlich in die Tat umzusetzen und zwar dadurch, dass man sich zum Busziehen traf. Eigen gebrauter Zaubertrank tat seine Wirkung und es gelang mehreren Gruppen, den Bus zu ziehen. Die schnellste Gruppe, relativ zu ihrem Gewicht, wurde mit Busfahrkarten belohnt. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, jedenfalls wurden hunderte von Fahrplänen verteilt. Dass ebenso viele Menschen jetzt Bus fahren werden, ist zu hoffen.

Aktiv mitgearbeitet wurde ebenfalls an der Umsetzung des Leader+Programms im Müllertal (Ausarbeitung Konzept zu Wanderwegen und Mountainbike, Weiterbildung im Ehrenamt).

Im Herbst hatte man dann noch eine Wanderung im Müllertal organisiert. Ohne Anspruch auf pädagogische oder lehrreiche Werte, sollte es eher ein gemütlicher Sonntagnachmittag in der wunderschönen Natur der Gegend werden, mit dem Ziel, zwischenmenschliche Kontakte der Meco-Mitglieder zu pflegen oder neue Meco-orientierte Menschen kennenzulernen.

In diesem Zusammenhang möchte die regionale Sektion auch noch einen Aufruf machen an alle, die interessiert sind aktiv mitzuarbeiten. Sei es nun eventuell als Comité-Mitglied oder eher am Teilhaben von Aktivitäten, das wird sich finden.

Kontakt: Elisabeth Medinger  
Tel / Fax: 72 85 94  
mecolechternach@yahoo.de





# Regionale Uelzechtdall: Landesplanung an Naturpädagogik

Im Jahr 2004 beschäftigte sich die Regionale Uelzechtdall, neben den üblichen Rendez-vous (Kegelabend, Dränk Oeko-foire ) hauptsächlich mit folgenden Themen:

## Integratives Verkehrs-und Landes- entwicklungsprojekt für Luxemburg (IVL)

Im Anschluss an unsere diesjährige Generalversammlung im April 2004 stellte uns Herr Philippe Peters vom Innenministerium das IVL vor, wobei hier natürlich insbesondere die Vorgaben für die Gemeinden aus dem Alzettetal interessierten.

Laut IVL ist im Alzettetal "insbesondere die Siedlungsentwicklung im Einzugsbereich bestehender und zusätzlicher Haltestellen (Eisenbahn und train-tram) durch verstärkte Innenentwicklung und verdichtete Bauweisen zu fördern. Abseits der genannten Einzugsbereiche ist aus verkehrlicher Sicht zur Vermeidung von zu hohem Verkehrsaufkommen und daraus resultierender Verkehrsbelastung eine verstärkte Siedlungsentwicklung zu unterlassen. Durch die Freihaltung von Siedlungszäsuren zwischen den Gemeinden von besonderer Bedeutung soll das Zusammenwachsen der heute bereits eng beieinanderliegenden Siedlungskörper verhindert und damit ein attraktives, abwechslungsreiches Siedlungs- und Landschaftsbild gefördert werden". (aus der Broschüre IVL: Die Idee, die Analyse, das Konzept)

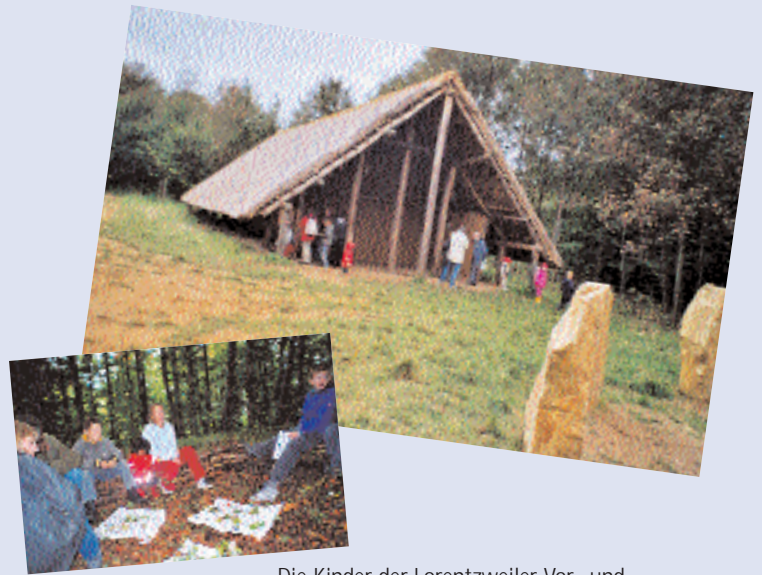
## Die geplante Verbindungsstraße "Biergerkräiz - N7"

Die Informationen aus der Konferenz zum IVL konnten wir dann gleich anwenden bei der Diskussion um eine neue Verbindungsstraße zwischen Biergerkraiz und N7. Dieses Projekt wurde im Herbst 2004 den Gemeinden Steinsel und Walferdingen seitens der Straßenbauverwaltung zur Begutachtung vorgelegt. Die Regionale Uelzechtdall organisierte am 14. Dezember 2004 eine Informationsversammlung, an der sich ungefähr 30 lokale Mitglieder einfanden. Bei dieser Versammlung und der anschließenden Diskussion wurden unter anderem folgende Argumente dargestellt und entwickelt:

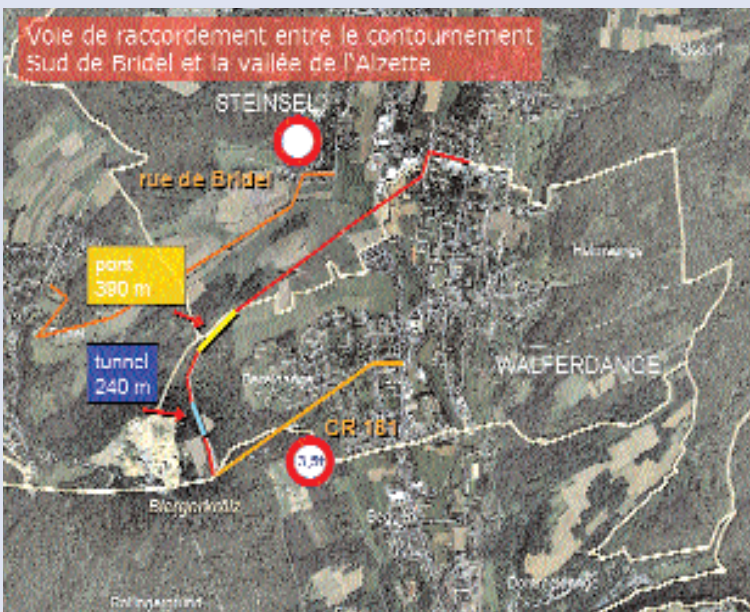
- **Landesplanung:** das Projekt ignoriert die IVL Studie
- **Naturschutz:** die Trasse liegt am Rand der Habitatzone "LU 000108 - Vallées de la Mamer et de l'Eisch", einige Biotope sowie ein Quellenschutzgebiet sind betroffen
- **Verkehrszunahme:** die neue Trasse wird wahrscheinlich neuen Verkehr in das Alzettetal bringen
- **Lärmentwicklung** in Siedlungs- und Erholungsgebieten
- **Urbanismus/ Naherholung:** die Grünschneise zwischen Steinsel und Bereldingen wird verbaut.

Wir werden weitere Aktionen zu dieser geplanten Straße durchführen.

## "Natur erleben an der Schoul" in Lorentzweiler



Die Kinder der Lorentzweiler Vor- und Primärschule verlassen bei jedem Wetter ihr Klassenzimmer, um Erfahrungen in der freien Natur zu machen. Diese Ausflüge sind Bestandteil des Schulprojekts "Natur erleben an der Schoul" in Lorentzweiler, das von der Gemeinde Lorentzweiler, der Forstverwaltung, dem Erziehungsministerium und der Uni Lëtzebuerg unterstützt wird.



Am 10. Oktober 2004 konnten wir ca 20 Personen zu einem "Informationsspaziergang" begrüßen, der über die verschiedenen, im Rahmen dieses Projektes genutzten Plätze führte.

Im Rahmen dieses Schulprojekts wird den Kindern der Vor- und Primärschule eine naturbezogene Umweltbildung angeboten, mit dem Ziel, die Kompetenzen der Kinder in den Bereichen Motorik, Intelligenz, Gefühle, soziale Bindungen und Kultur zu fördern. Durch diese naturbezogene Erziehung gibt man ihnen die Möglichkeit, ihre natürliche Umgebung zu begreifen um somit Eigenverantwortung übernehmen zu können im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung.

Kontakt: Liz Paulus  
Tel. 33 09 39  
paulusliz@hotmail.com

# Regional Stad Lëtzebuerg: Findel, Mansfeld und Tramtrasse...



Im Jahr 2004 hat die Regionale Stad Lëtzebuerg weniger Aktivitäten aufzuweisen als sonst üblich. Man könnte sagen, dass es sich um ein Zwischenjahr handelte, in dem man Kräfte sammelt um neue Herausforderungen besser angehen zu können.

Die Regionale entsandte in alle vom nationalen Méco organisierten Versammlungen ihre Vertreter, und beteiligte sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten an der Umsetzung der beschlossenen Aktionen. Hier sei insbesondere das komplexe Dossier des Flughafens hervorgehoben. Wieder musste festgestellt werden, dass es sich bei dem Findel scheinbar um einen rechtsfreien Raum handelt, in dem man sich weder um bestehende gesetzliche Auflagen, noch um Richtersprüche kümmern muss. Neue juristische Auseinandersetzungen mit den verantwortlichen Ministerien scheinen vorprogrammiert.

Im Juni organisierte die Regionale eine Besichtigung der inzwischen teilweise wieder freigelegten palastartigen Anlage des Mansfeldschlosses in Clausen. Das große Interesse an dieser Führung, die durch das Areal des Schlosses, der Gärten und des ehemaligen Wildparks führte, unterstrich eindrucksvoll wie wichtig vielen Menschen der Erhalt dieser einzigartigen Anlage ist. Die Stadt Luxemburg, welche auf dem Gelände den Bau einer Schule vorsieht, versicherte der Regionale, dass das Bauvorhaben im Respekt der archäologischen Funde, des besonderen Umfeldes und unter Einbindung aller interessierten Parteien geplant werden wird. Die Regionale wird die Entwicklung dieses Projektes aufmerksam weiterverfolgen.

Im Herbst lud die Regionale zur Besichtigung des Streckenverlaufs der geplanten Tramstrecke

von Dommeldingen und Luxemburg-Bahnhof nach Kirchberg ein. Die Teilnehmer der Führung konnten sich höchst anschaulich ein Bild davon machen, welche Herausforderungen auf den Bauherren zukommen werden. Gleichzeitig wurde jedem bewusst, welch ein großes Potential in dieser bedeutenden Investition in den öffentlichen Personen-Nahverkehr liegt.



In einer Unterredung mit dem Schöffenrat sprach die Regionale wiederum die Stadtteilbeiräte an, welche im Laufe des Jahres, auch auf Anregung des Méco, in den einzelnen Stadtteilen durchgeführt wurden. Die Mitglieder der Regionale, die in ihren respektiven Stadtteilen an den Beiräten

teilnahmen, äußerten sich durchwegs lobend über die Qualität der Seminare. Die Regionale drängte in der Unterredung darauf, dass es sich bei den Stadtteilbeiräten nicht um eine Eintagsfliege handeln dürfe und daß der Schöffenrat ein Konzept für die Zukunft vorlegen müsse, wenn er es ernst meine mit der Bürgerbeteiligung an der Stadtentwicklung.

Kontakt:

Emile Espen

Tel.: 021120180

Regionale Stad Lëtzebuerg  
BP 88

L-2010 Luxembourg



## Regional Syrdall: Natur, Kultur und Gesprächspartner

### Natur und Kultur: "Dauwentierm an Dämpelen"

In Zusammenarbeit mit dem Sandweiler Geschichtsverein "Frënn vum ale Sandweiler" bot die Regionale zahlreichen Interessenten am 23. Oktober die Gelegenheit, die Geschichte des Quellengebietes im "Birelergronn", mit dem Gehöfte "Birelerhaff" und seinem einmaligen Taubenturm aus dem 14. Jahrhundert kennen zu lernen. Der landwirtschaftliche Betrieb betreibt seit kurzer Zeit biologischen Landbau. Demnächst wird innerhalb der Umfassungsmauern des Gehöftes ein Lebensmittelladen eröffnet. Es werden regionale und biologische Erzeugnisse angeboten.

Im Tal der "Birelerbaach" fließen auch heute noch 2.400 Kubikmeter Wasser pro Tag aus jenen Quellen, die damals sechs Mühlen antrieben und zwölf Fischteiche der Abtei Münster speisten. Dieses kostbare Gut liefert heute das Trinkwasser für Sandweiler und die Stadt Luxemburg.

Im Naturschutzgebiet "Birelergronn" gab Förster Francis Anen Erklärungen über Sinn und Wichtigkeit von Feuchtgebieten und Wäldern mit der jeweiligen Flora und Fauna.





## Suessem-Eilereng-Monnerech: Aktive Mitarbeit

Wie alle Jahre fand auch dieses Jahr unsere Kappweidenaktion statt, und zwar auf dem "Ueschterhaff" in Zolwer. Wir arbeiten mit der "Lëtzebuurger Natur a Vulleschutzorganisation" zusammen und können somit einen optimalen Naturschutz gewährleisten.

## Mobilisierungsaktionen in punkto Straßenbau

Wir haben zusammen mit verschiedenen anderen Akteuren (Bürgerinitiativen, NVSL, Umweltkommission, Sportkommission und Verkehrskommission...) am "Carfreeday" eine Fahrradrallye durch die Gemeinde Sanem veranstaltet. Viele interessierte BürgerInnen waren mit von der Partie. Die Wegführung des Rallyes ging größtenteils entlang der "Collectrice du Sud", um auf die Lärmbelastung von heute aufmerksam zu machen. Wir nahmen auch Teil an der Fahrradexkursion zwischen Schouweiler und Sassenheim (von der SICONA organisiert). Hierbei lernten wir zahlreiche Blumenarten kennen und konnten uns davon überzeugen, dass es wirklich schade wäre, wenn die ominöse Umgehungsstraße (Biff-Sanem-Bascharage) diese Felder und Wiesen, sowie den Wald zerschneiden würde.

## Sensibilisierungskampagnen

Wir nehmen auch aktiv an den von der Umweltkommission Sassenheim organisierten Umweltwochen teil. Dieses Jahr stand ein ganzer Monat unter dem Motto: "Klima - Kanu - Quetschekraut". Zahlreiche Bürger der Umgebung fanden den Weg in diese interessante Ausstellung. Alle Klassen des Obergrades der Gemeinde Sassenheim wurden durch die Ausstellung geführt und konnten ihre Kenntnisse vom Zusammenhang zwischen Klima, 3. Welt und uns, spielerisch vertiefen.

Unsere Ideen flossen auch in die Stellungnahmen zum Thema IVL, Zone 30km/h in der Gemeinde Sassenheim und neue Regelung der Subventionen für Elektrogeräte ein.

Als der "plan forestier" in der Gemeinde Sassenheim vorgestellt wurde, waren wir selbstverständlich wieder mit von der Partie, um uns vor Ort über in nächster Zukunft geplante Tätigkeiten zu informieren.

Kontakt: Myriam Cecchetti  
5, rue de Limpach  
L-4986 Sanem  
Email: [janamika@pt.lu](mailto:janamika@pt.lu)



## Präsenz und Information auf lokaler Ebene

Am 27. Juni fand ein Biomarkt, eben auf dem bereits erwähnten Gehöfte "Birelerhaff" statt. Ein interessanter Dokumentationsstand fand bei manchem Interessenten großen Anklang, wohl auch wegen der

praktischen und formschönen Geschenkartikel. Rege und kritische Gespräche fehlten an diesem Sonntagmittag nicht.

## Einheimische Heckenpflanzen

Einheimische Heckenpflanzen dienen der Vogelwelt, sind sehr farbenprächtig und dazu standortgerecht.

Vor etwa 10 Jahren begann der Verkauf einer Auswahl an vielfältigen Pflanzen. Diese Aktion wurde ein Erfolg. Die Käufer stammen nicht mehr ausschließlich aus dem Syrtal, einige kommen sogar aus dem Umfeld des Alzettetals.

Seit einigen Jahren können wir auf die gute Zusammenarbeit des Forstamtes auf Senningerberg zählen. An dieser Stelle wurden am 4. Dezember 1.600 Heckenpflanzen, 110 Klettergehölze und 13 Hochstammbäume von unseren Vorstandsmitgliedern verkauft. Seit drei Jahren wird diese Aktion gemeinsam mit der LNVL organisiert.

Kontakt:  
Marco Breyer  
23, rue Kiem  
L-5337 Moutfort  
[mecocss@internet.lu](mailto:mecocss@internet.lu)





## Regional Esch 2004: D'Geméisbelaaschtung duerch d'Elektrostolwierker ass nach ëmmer héich...

Auch im Jahre 2004 war das Gemüse, welches in der Nähe der Elektroöfen gezüchtet wurde, mit Schadstoffen belastet (Dioxin, Blei). Unterstützt durch die Schifflinger Bürgerinitiative "Stop Dioxin!" wurden im Laufe des Jahres mehrere Unterredungen geführt, u.a. mit den Schöffenräten und den verantwortlichen Stellen des Umwelt- und des Gesundheitsministeriums. Zusammen mit der Lokalsektion des "Gaart an Heem, Esch" wurde im Frühjahr eine Informationsversammlung für die betroffenen Gartenbesitzer und Anrainer veranstaltet, die sehr gut besucht war. Da eine Simultanübersetzung in portugiesischer Sprache vorgesehen war, gab es großes Lob seitens unseren ausländischen Mitbürgern, die anlässlich dieser Veranstaltung erstmalig über diese Umweltbelastung informiert wurden.

Als Skandal empfanden wir die Entscheidung des früheren Gesundheitsministers C. Wagner, die versprochenen Untersuchungen von Hühnereiern in den belasteten Gebieten nicht durchzuführen. Der Minister hielt den Kostenvorschlag des Fachbüros für zu hoch (obwohl die finanziellen Mittel vorhanden waren), und somit wurden den betroffenen Bürgern wichtige Informationen betreffend ihre Gesundheit vorenthalten.

Eine bessere Zusammenarbeit erwarten wir uns mit den neuen Umwelt- und Gesundheitsministern. In der Tat versprachen Lucien Lux und Mars Di Bartolomeo energischer als in der Vergangenheit, die ARCELOR zu zwingen die Schadstoffemissionen ihrer Elektrostahlwerke drastisch zu reduzieren.

### Nei Wunnen an Esch - net op Käschten vun der Liewensqualitéit!

In den Gemeindekommissionen wurden mehrere Siedlungsprojekte vorgestellt und diskutiert. Auffallend ist, dass die Baupromotoren vermehrt, unter dem Vorwand der Forderung nach dichteren Bauweisen (siehe IVL), urbanistisch minderwertige Projekte einreichen, welche allein auf Gewinnmaximierung hinauszahlen (PAP Couronne de Chêne, PAP Parking St. Joseph). Wir brachten Verbesserungsvorschläge ein und baten die Gemeindeverantwortlichen, keine Siedlungsprojekte mehr in den Hinterhöfen von Wohnblöcken zu planen.

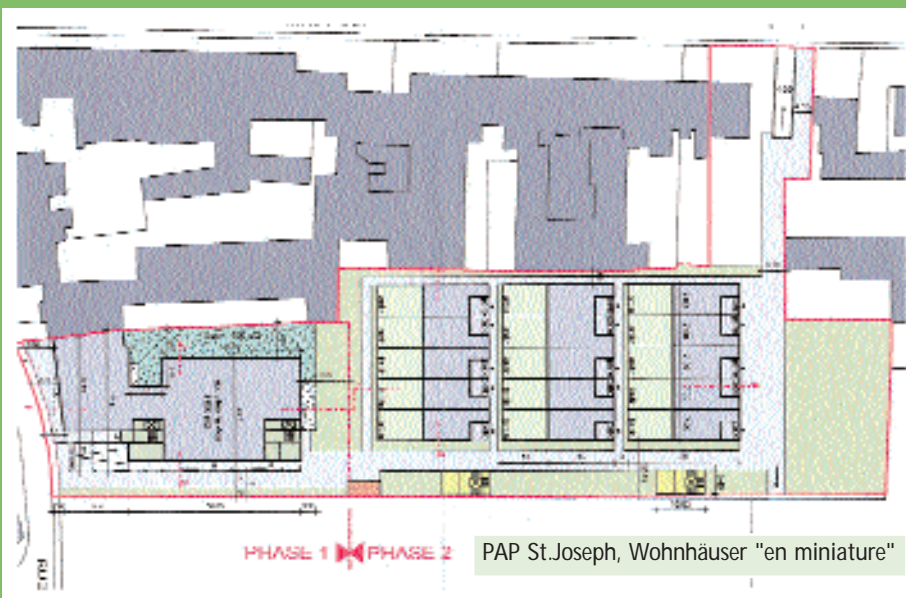


### Regionalprojet Süden - eng nei Dynamik fir d'Minettsektionen

In mehreren Vorbereitungsversammlungen wurde ein gemeinsames Projekt der Südsektionen ausgearbeitet, das u.a. eine aktivere Beteiligung der Mitglieder in Lokalsektionen als Ziel hat. Als Endprodukt sollen konkrete Vorschläge für eine moderne Transportpolitik (gemäß den Vorschlägen aus IVL) in der Südregion anlässlich der Gemeindewahlen im Oktober 2005 ausgearbeitet werden.

Anlässlich der mannigfaltigen, interessanten Themenbereiche die zu behandeln sind, würde die Escher Lokalsektion es begrüßen, wenn einige neue Mitglieder bereit wären, unsere Arbeit zu unterstützen.

Kontaktadresse:  
HENGEN Fränz  
francis.hengen@education.lu



PAP St. Joseph, Wohnhäuser "en miniature"



# Regional Westen a Sektoun Stengefort-Habscht-Käerch

## Alles op de Velo Mamer-Miersch

Auch dieses Jahr wieder erfolgreich, trotz einem heftigen Gewitter mit sintflutartigen Regenfällen in der Mittagsstunde.



## Léierpad un der Atertlinn

Die Informationstafel am Anfang des "Léierpads" in Eischen, welche im Lauf der Jahre stark gelitten hatte, wurde durch eine Neue ersetzt und die Texte überarbeitet.

## Heckenzerstörung in Koerich

Leider müssen wir immer wieder feststellen, dass Hecken zerstört werden und keiner sieht hin. Einige Zerstörungen waren so gravierend, dass wir die zuständigen Instanzen darüber informierten.

## Hierscht am Äischdall

Knapp ein Jahr nach der Gründung der lokalen Aktionsgruppe Äischdall Plus ist es dieser gelungen, im Oktober ein erstes Natur- und Kulturfestival zu organisieren. Unter Mitwirken der Regionale Westen des Mouvement Ecologique wurde ein vielfältiges Programm erstellt.

Bei 16 verschiedenen Veranstaltungen in den Gemeinden Garnich, Koerich, Simmern,

Steinfort und Tüntingen konnte so auf eindrucksvolle Art und Weise die Vielfalt des natürlichen und kulturellen Patrimoine der Äischdallregion entdeckt werden. Die verschiedenen Veranstaltungen des "Hierscht am Äischdall" Festivals kannten während des gesamten Oktobers einen großen Zuspruch beim Publikum, so unter anderem:

## Konscht un der Äisch

In Simmern konnten auf einem 6 km langen Rundkurs neben 18 Informationsschildern zur Geschichte und Natur, die verschiedensten Kunstwerke entdeckt werden, ob sonderbare Kühe, Schmetterlinge oder andere farbenprächtige Kreationen.

Etwa 20 Künstler aus der Region zeigten auf verschiedenste Art und Weise in der Herbstlandschaft ihre Eindrücke



dieser Landschaft. Eine "Nature Art Fotoausstellung" in einer Scheune und in der Kirche von Simmern mit Kunstwerken aus Naturmaterialien, welche von den Kindern in den Ferienaktivitätsprogrammen der Gemeinden Garnich, Koerich, Simmern, Steinfort und Tüntingen angefertigt wurden, konnte auf diesem Rundkurs während einem Wochenende im September und zwei Wochenenden im Oktober besichtigt werden.

## De Wasserwee

Ein thematischer Wanderweg, ausgearbeitet und präsentiert von der Regional Westen, wurde bei diesem Festival als Idee und konkreter Vorschlag vorgestellt.

Unter dem Moto "Wasser ist die wichtigste Grundlage für jedes Leben" wurde auf einem 6 km langen Rundweg den Teilnehmern die Bedeutung von Wasser als Lebensraum in der Natur wie Wald, Bach oder Tümpeln, usw.

vorgestellt. Auch wurde an jeden Teilnehmer eine Informationsbroschüre verteilt.

Auf dem Rundweg wurden Informationstafeln zu den folgenden Themen aufgestellt:

Das "Gréiweschlass": eine frühere Wasserburg; Der Lenesbur: ein ehemaliger "Wäschbuer"; Der "Gieweler Baach an d'Äisch mat der Neimillen, der Fockemillen an der verschwonnener hënneschter Millen"; Die S.E.S., Hauptsitz des Wassersyndikates und seinen Quellen, welche für die Trinkwasserversorgung genutzt werden.

Unter den zahlreichen Teilnehmern konnten wir auch den Umweltminister Lucien Lux begrüßen. Zum Abschluss wurde ein "Ehrenwasser" angeboten.



Kontakt:

Weber Jeannot  
8, rue Fockeschlass  
L-8386 Koerich  
Tel / Fax: 39 00 40  
liweber@alternet.lu





# Regional Diddeleng 2004: Ein gut gefüllter Aktionskalender

## Mitarbeit in kommunalen Kommissionen und Arbeitsgruppen

Die Düdelinger Arbeitsgruppe für Umwelt, in welcher die lokale MECO-Sektion u.a. mit Vertretern der LNVL, dem Förster, dem Umweltberater und dem Umweltschöffen zusammenarbeitet, hatte vergangenes Jahr den tragischen Tod des Umweltschöffen Marc Zanussi zu beklagen. Marc hatte stets ein offenes Ohr für die Belange der lokalen MECO-Sektion, und ihm ist es auch zu verdanken, dass so manches MECO-Projekt den Weg in den Schöffen- und Gemeinderat gefunden hat, und dann auch verwirklicht wurde, um nur die Einführung des Citybus zu erwähnen, begleitet von dem Fahrgastforum.

Wegen des Umbruchs in der Gemeindeführung (der Tod von Marc, sowie das Ausscheiden des Bürgermeisters) sind einige Projekte des vergangenen Jahres (Erdgastankstelle, kollektive kommunale Photovoltaikanlage) in Verzug geraten, und müssen reaktiviert werden. Die besagte Arbeitsgruppe trifft sich jedoch weiter, unter Mitwirkung des neuen Umweltschöffen Herrn Manderscheid, der sich inzwischen gut eingearbeitet hat, und beschäftigt sich im Moment mit der Ausweisung von kommunalen Naturschutzgebieten.

Das MECO ist auch in der lokalen Umweltkommission vertreten, wo in den vergangenen Jahren so manch umweltpolitischer Akzent gesetzt werden konnte, und wir uns zum jetzigen Zeitpunkt für die Bewirtschaftung der Düdelinger Wälder nach FSC Kriterien stark machen. Obwohl das Budget für Arbeiten im Naturschutzbereich, (die Gemeinde ist Mitglied des Naturschutzsyndikats SICONA), nicht zuletzt wegen unserer Proteste aufgestockt wurde, wir hatten vergangenes Jahr bereits die lächerliche Dotierung dieses Postens moniert, bleiben auch dieses Jahr größere Projekte im Naturschutz in Düdelingen immer noch Utopie.

## Mitarbeit in regionalen Projekten

Der Präsident der lokalen MECO Sektion beteiligte sich 2004 auch an einer Zukunfts-Werkstatt des Syndikats PRO-SUD, wo während zweimal zwei Tagen in moderierten Arbeitsgruppen Visionen für die Südregion in Bereichen wie Wirtschaft, Verkehr, Umwelt, Kultur, Wohnen entwickelt wurden. Des weiteren beteiligte er sich aktiv an einem

INTERREG IIIB Projekt der Nordwestregion der EU, genannt S.A.U.L (Sustainable and Accessible Urban Landscapes), das 2005 auch noch weitergeführt wird. Die Projektteilnehmer versuchen eine spannende Route zu entwickeln an etwas speziellen Orten der 13 Gemeinden des PRO SUD Syndikats entlang, wo die reizvolle landschaftliche und urbane Widersprüchlichkeit dieser Region hervor- gestrichen und erlebbar wird.

## Partizipative Demokratie

Absolut positiv zu bewerten ist dagegen die Entwicklung des Bürgerforums, an der wir uns während der vergangenen Jahre sehr engagiert hatten, als dauerhafte Institution in der Düdelinger Gemeindepolitik (vom Gemeinderat abgesegnet). In diesem Gemium bringen sich parteipolitisch unabhängige und nicht mandatierte Bürger in die Gestaltung der Gemeinde ein und beweisen, dass Demokratie nicht nur heißt in einem Intervall von 6 Jahren zu den Urnen zu schreiten. Stichtag für eine Rekrutierung von weiteren Düdelinger Bürgern für Themenarbeitsgruppen des Forums wird im Juni 2005 sein, wo ein Event während der Journée Commerciale mit anschließender Zukunftswerkstatt stattfinden soll.

## Veranstaltungen und Aktionen

Da die Düdelinger Lehrerschaft nicht auf die Aktion von Oekofonds und Klimaschutz-Koordination "Gheng Meilen fänken - op Kannerféiss durch d'Welt" im Jahre 2003 reagiert hatte, haben wir den Versuch unternommen, die Schulklassen einer Quartierschule für die besagte Aktion zu gewinnen, was uns auch gelungen ist. Zudem haben die Sechstklässler ihren Schulweg unter die Lupe genommen, und nun gilt es einige von ihnen aufgezeigte Gefahrenpunkte zu entschärfen. Zwar war die Aktion vom Kontext der Mailänder Klimaschutzkonferenz losgelöst, jedoch nichtsdestotrotz legten die Kinder von 16 Schulklassen eine große Begeisterung und viel Engagement an den Tag, und haben sich bewusst umweltfreundlich zur Schule begeben, und auf das "Chauffieren lassen" im elterneigenen PKW verzichtet. Jede Klasse erhielt wegen ihrer Bemühungen ein von uns gestaltetes Diplom, und die zwei Klassen, die die meisten grünen Meilen aufzuweisen hatten, durften als Belohnung einen Naturerfahrungsnachmittag im



Grünen am "Thilleweier" genießen, Mittagessen inbegriffen.

Bei einer weiteren erfolgreichen Veranstaltung unserer Sektion, in Zusammenarbeit mit Slowfood Luxembourg, stand der Kürbis im Mittelpunkt. Im gediegenen Kader der neu gestalteten Düdelinger Waldschule im Parc Léi'h (unsere Organisation war die erste dieser Art, und es kostete auch eine Menge Überredungskunst, um den Zutritt gestatten zu bekommen) bekamen die rund 40 Teilnehmer nach einem spannenden und aufschlussreichen Referat von Milly Theisen ein 5 Gang Menü (von Vorspeise bis Nachschüssel alles aus Kürbissen angerichtet), von der Kochbuchautorin Lydie Muller-Philippa kredenzt. Traditionsgemäß führte Lydie, zusammen mit Hilfe ihrer Assistentin Claudine Chrisnach-Zuang, die alljährlichen vegetarischen Vollwertkochkurse durch, dies zum beidseitigen Wohle der Teilnehmer, so wie der Finanzen der lokalen Sektion.

Kontakt: Muller Jean-Jacques  
7, rue des Violettes  
L-3447 Dudelange  
Tel: 524260  
jean-jacques.muller@education.lu

Felten Roland  
19, rue Aloyse Kayser  
L-3401 Dudelange  
Tel: 522415  
roland.felten@education.lu





# Gitt Member am Mouvement Ecologique



Als Mitglied haben Sie außerdem viele Vorteile! So erhalten Sie:

- mindestens 12-mal im Jahr die Mitgliederzeitschrift "De Kéisecker-Info" mit aktuellen Stellungnahmen und Ankündigungen,
- mindestens 4-mal das Umweltmagazin "De Kéisecker" mit recherchierten Hintergrundberichten und umfangreichen Dossiers,
- Einladungen zu interessanten Vorträgen, Konferenzen und Seminaren
- verbilligten Eintritt zur Oeko-Foire
- u.a.m.

Der Mindestbeitrag beträgt 40 Euro (60 Euro für einen Haushalt, 20 Euro für Arbeitslose und Studenten.

(CCPLULL IBAN LU16 1111 0392 1729 0000 oder BCEE IBAN LU20 0019 1300 1122 4000).

## Beitrittserklärung

Ich/wir möchten Mitglied werden im Mouvement Ecologique (enthält das Kéiseckerabo und 1086edwrtinfoblatt):

**Einzelmitglied**, Mindestbeitrag 40,- EUR

Jugendliche unter 18 Jahren (Jeunes et Environnement)/Studenten/Arbeitslose: 20,- EUR

**Familienmitgliedschaft** (wobei die Personen, die in einem Haushalt leben,

eine gemeinsame Mitgliedschaft erhalten). Mindestbeitrag 60,- EUR

Geben Sie bitte - mit Unterschrift - alle Mitglieder des Haushaltes an, die Mitglied werden wollen.



Mouvement Ecologique asbl  
Friends of the Earth - Luxembourg  
6, rue Vauban • L-2663 Luxembourg  
tél. 43 90 30-1 • fax 43 90 30-43  
e-mail meco@oekozeniter.lu  
www.oekozeniter.lu  
ccp IBAN LU16 1111 0392 1729 0000  
bcee IBAN LU20 0019 1300 1122 4000

Name	Unterschrift	Nationalität (*)	Beruf	Geburtsjahr
1. _____	_____	_____	_____	_____
2. _____	_____	_____	_____	_____
3. _____	_____	_____	_____	_____
4. _____	_____	_____	_____	_____

Strasse/Nr. \_\_\_\_\_ Postcode \_\_\_\_\_ Ortschaft \_\_\_\_\_ Tel. \_\_\_\_\_

Ich möchte aktiv mitarbeiten: Regionale \_\_\_\_\_ Interessengebiet \_\_\_\_\_

### Einzelmitglied (im Falle eines Dauerauftrages)

Ich Name \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_ gebe dem Mouvement Ecologique die Vollmacht folgenden Dauerauftrag  
von meinem Postscheki \_\_\_\_\_ meiner Bank \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_ einzuziehen.

☐ Monatlicher Dauerauftrag: ☐ 3,34 EUR ☐ 5,- EUR ☐ 7,50 EUR ☐ 10,- EUR oder \_\_\_\_\_

☐ Jährlicher Dauerauftrag: ☐ 40,- EUR ☐ 60,- EUR oder \_\_\_\_\_

(\*) Aufg. gemäß der Convention für die Mitglied Mitgliedschaften ohne Ausnahme als nachgefragt werden

Unterschrift \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

# Kritesch, konstruktiv an engagéiert...

## Member sinn am Mouvement Ecologique

Seit mehr als 35 Jahren setzt sich der Mouvement Ecologique bedingungslos für mehr Umweltschutz, eine nachhaltige Umweltpolitik und mehr Demokratie ein.

Der vorliegende Aktivitätsbericht des Jahres 2004 vermittelt Ihnen einen Überblick über die vielseitigen Aktivitäten der parteipolitisch neutralen und unabhängigen Umweltbewegung sowie über die Schwerpunktthemen ihrer Arbeit.

Vieles wurde erreicht, oft spielt(e) der Mouvement Ecologique eine Initiatorenrolle.

Hier nur einige Beispiele: die Idee zur Schaffung einer modernen Stadtbahn, das Engagement zur Förderung regenerativer Energien, die alljährlich stattfindende Oeko-Foire, Aktionen zum Thema "Fir eng ekologesch Gemeengepolitik", der Fahrradtag "Alles op de Vélo am Mamerdall", der Aufkleber "Keng Reklamme wgl" ... Vieles bleibt zu tun!

Die Projekte des Mouvement Ecologique finden Ihre Zustimmung? Sein kritisches, phantasievolles Engagement und seine konkreten Alternativ-Vorschläge gefallen Ihnen? Sie möchten das Ihre zur Realisierung seiner Zukunftsvisionen für eine lebenswerte Gesellschaft von Morgen beitragen?

Dann werden Sie Mitglied! Je mehr Personen den Mouvement Ecologique unterstützen, desto mehr kann auch im Interesse des Natur- und Umweltschutzes sowie der Lebensqualität erreicht werden. Deshalb freuen wir uns über jedes neue Mitglied!

